

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	17
<b>A. Der Ausgangspunkt</b> .....	17
I. Die Abstraktheit der Vollmacht in der „Schrottimobilien“- Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs .....	18
II. Die Normen des Stellvertretungsrechts als Beleg für die Abstraktheit der Vollmacht? .....	21
<b>B. Zum Stand der Diskussion</b> .....	23
I. Die nationale Perspektive .....	23
II. Die europäische Perspektive .....	26
<b>C. Präzisierung der Fragestellung und Gang der Untersuchung</b> .....	27

## *Kapitel 1*

### **Die historischen Grundlagen des Abstraktionsgrundsatzes im Stellvertretungsrecht** 30

<b>A. Mandat und Vollmacht in Rechtswissenschaft und Gesetzgebung des 19. Jahrhunderts vor Laband</b> .....	32
I. Zum Stand von Wissenschaft und Gesetzgebung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts .....	32
1. Die Gesetzgebung .....	33
2. Die Anerkennung der direkten Stellvertretung in der Wissenschaft ..	36
II. Die Trennung zwischen Innen- und Außenverhältnis .....	40
1. Die Unterscheidung zwischen Innen- und Außenverhältnis bei Zeiller .....	40
2. Die Trennung von Mandat und Vollmacht bei Brinz .....	41
3. Die Trennung von Mandat und Vollmacht bei Jhering .....	42
4. Die Schaffung der Prokura im ADHGB von 1861 .....	43
<b>B. Die „Entdeckung“ der Abstraktheit der Vollmacht durch Laband</b> .....	47
I. Die Argumentation Labands .....	48
1. Die Selbstständigkeit der handelsrechtlichen Vollmachten mit gesetz- lich festgelegtem Umfang .....	49
2. Die Selbstständigkeit der Vollmachten mit frei bestimmbarem Inhalt	50
3. Die Entstehung der Vollmacht durch Bevollmächtigungsvertrag ....	51
II. Die Ergebnisse Labands .....	52
III. Laband als „Kind seiner Zeit“ .....	54

<b>C. Die Rezeption der Thesen Labands</b> .....	56
I. Die Kritik .....	56
II. Die Fortentwicklung .....	57
III. Insbesondere: Das Verhältnis der beiden Rechtsgeschäfte Bevollmächtigung und Auftrag .....	58
IV. Die Weiterführung bei Hupka .....	60
V. Zwischenergebnis .....	63
<b>D. Die Beratungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch</b> .....	63
I. Die Trennung von Vollmacht und Grundgeschäft .....	63
II. Die Abstraktheit der Vollmacht .....	64
1. Die Begründung des Teilentwurfs von Gebhard .....	65
2. Die Beratungen der 1. Kommission .....	67
3. Die Beratungen der 2. Kommission .....	68
4. Interpretation der Materialien .....	68
III. Zwischenergebnis .....	70
<b>E. Zusammenfassung und Fazit</b> .....	70

## *Kapitel 2*

<b>Die Abstraktheit der Vollmacht im deutschen Stellvertretungsrecht</b>	73
<b>A. Der Vollmachtbegriff des BGB</b> .....	73
I. Eine isolierte Betrachtung der Vollmacht .....	73
II. Die Vollmacht als Mittel zum Zweck der Durchführung des Grund- verhältnisses .....	77
<b>B. Trennungs- und Abstraktionsprinzip im Stellvertretungsrecht des BGB</b> .....	78
I. Das Trennungsprinzip .....	79
II. Das Abstraktionsprinzip .....	80
1. Inhaltliche und äußere Abstraktheit .....	80
2. Die gesetzlichen Grundlagen der Abstraktheit .....	83
3. Die Funktion der Abstraktheit .....	84
4. Die Durchbrechungen des Abstraktionsgrundsatzes .....	87
a) Bedingungszusammenhang, § 158 BGB, und Geschäftseinheit, § 139 BGB .....	87
b) Fehleridentität .....	90
c) Das Erlöschen der Vollmacht gemäß § 168 BGB .....	91
d) Der Missbrauch der Vertretungsmacht .....	92
aa) Kollusion .....	93
bb) Sonstige Missbrauchsfälle .....	94
(1) Die Überschreitung interner Weisungen .....	94
(2) Der Abschluss eines nachteiligen Rechtsgeschäfts .....	97
e) Zwischenergebnis .....	99

5. Das Abstraktionsprinzip in der Zusammenschau mit anderen Rechtsinstituten und -prinzipien .....	100
a) Abstraktion und Numerus clausus .....	100
b) Abstraktion und Publizität .....	103
6. Insbesondere: Abstraktion und Gutgläubensschutz .....	105
III. Zwischenergebnis .....	107
<b>C. Die Wirkungsweise des stellvertretungsrechtlichen Abstraktionsprinzips</b>	<b>108</b>
I. Die Innenvollmacht .....	108
1. Entstehung und Wirksamkeit .....	109
2. Umfang .....	111
3. Erlöschen .....	116
4. Änderung der Interessenlage: Die zeitliche Dimension der Abstraktheit .....	119
5. Die Kundgabe der Innenvollmacht .....	122
6. Fazit: Die Abstraktheit als Ausnahme .....	123
II. Die Außenvollmacht .....	124
1. Das Verhältnis zu dem Grundgeschäft .....	124
a) Entstehung .....	125
b) Wirksamkeit .....	125
c) Umfang .....	126
d) Erlöschen .....	126
2. Kritik an dem herrschenden Konzept der Außenvollmacht .....	128
a) Die Außenvollmacht und der personenbezogene Vollmachtsgriff des BGB .....	128
b) Die Funktion der Außenvollmacht im Stellvertretungsrecht ....	132
c) Die Außenvollmacht in anderen europäischen Privatrechtsordnungen .....	134
aa) Schweiz .....	135
bb) Österreich .....	136
cc) Frankreich und Großbritannien .....	136
d) Zwischenergebnis .....	140
III. Die isolierte Vollmacht .....	140
1. Die bewusste Erteilung einer Vollmacht ohne Auftrag .....	141
a) Gefälligkeitsverhältnisse .....	142
b) Die vorsorglich erteilte (General-)Vollmacht .....	143
c) Die Empfangsbevollmächtigung .....	144
d) Die Bevollmächtigung eines Minderjährigen .....	145
e) Zwischenergebnis .....	146
2. Die Erteilung einer Vollmacht in der irrigen Annahme eines wirksamen Grundverhältnisses .....	146
IV. Zwischenergebnis .....	147
<b>D. Zusammenfassung und Fazit .....</b>	<b>148</b>

*Kapitel 3*

<b>Verkehrsschutz durch Gutgläubensschutz</b>	150
<b>A. Die reine Innenvollmacht</b>	152
I. Die Innenvollmacht in Abhängigkeit zu dem Grundverhältnis	152
1. Entstehung	152
2. Umfang und Erlöschen	152
3. Entbehrlichkeit der Rechtsfigur des Missbrauchs der Vertretungsmacht	157
4. Zwischenergebnis	158
II. Der Schutz des Dritten	159
1. Die Schutzbedürftigkeit des Dritten	160
2. Die Haftung des falsus procurators nach § 179 BGB	160
3. Die Haftung des Geschäftsherrn bei Vertretung ohne Vertretungsmacht	162
4. Zwischenergebnis	164
III. Der Schutz des Vertreters	166
1. Identifizierung des Haftungsrisikos	167
a) Die Unwirksamkeit des Grundgeschäfts	167
aa) Die Bevollmächtigung eines Minderjährigen	167
bb) Die Bevollmächtigung durch einen Minderjährigen	168
cc) Der Dissens bezüglich des Grundgeschäfts	168
dd) Die Unwirksamkeit des Grundgeschäfts aus sonstigen Gründen	169
b) Die Beendigung des Grundgeschäfts	169
c) Die Änderung der vollmachtsrelevanten Interessen des Geschäftsherrn	170
2. Begrenzung des Haftungsrisikos	171
a) Der Grund der Haftung aus § 179 BGB	171
aa) Die falsus-procurator-Haftung als Tatbestand der Vertrauenshaftung	173
bb) Die falsus-procurator-Haftung als Haftung für die Nichterfüllung eines eigenen Leistungsversprechens	174
b) Die Voraussetzungen der Haftung aus § 179 BGB	175
aa) Die Fragwürdigkeit der Verschuldensunabhängigkeit der Haftung aus § 179 Abs. 2 BGB	175
bb) Die teleologische Reduktion des § 179 Abs. 2 BGB	177
c) Der Schutz des Dritten bei einer verschuldensabhängigen falsus-procurator-Haftung aus § 179 Abs. 2 BGB	178
d) Der Regress des Vertreters gegenüber dem Geschäftsherrn	179
3. Zwischenergebnis	182
IV. Zwischenergebnis	183

<b>B. Die Außenerklärung</b> .....	183
I. Die Außenerklärung als Basis eines stellvertretungsrechtlichen Verkehrsschutzes .....	184
1. Die gesetzliche Verankerung der Außenerklärung in den §§ 170 ff. BGB .....	184
a) Die Rechtsscheinlehre .....	185
b) Das rechtsgeschäftliche Erklärungsmodell Flumes .....	186
c) Die Kundgabe als rechtsgeschäftliche Risikoübernahme nach Lobinger .....	187
d) Zwischenergebnis .....	191
2. Die ausdrückliche Erklärung des Geschäftsherrn gegenüber dem Dritten .....	191
a) Die Auslegung der Erklärung des Geschäftsherrn als Angebot ..	192
b) Die Annahme durch den Dritten .....	193
c) Die Anfechtbarkeit der Außenerklärung .....	193
d) Der Widerruf der Außenerklärung .....	194
3. Die konkludente Erklärung des Geschäftsherrn gegenüber dem Dritten .....	196
4. Das fahrlässige Verhalten des Geschäftsherrn .....	200
5. Die Vollmachtsurkunde .....	201
II. Konsequenzen für das Verhältnis der Außenerklärung zu dem Grundverhältnis .....	204
1. Die Unabhängigkeit von dem Innenverhältnis .....	204
2. Die Begrenzung der Risikoübernahme durch das Erfordernis der Gutgläubigkeit .....	205
3. Die Voraussetzungen des Gutgläubensschutzes .....	207
a) Der Anknüpfungspunkt für den guten Glauben .....	207
b) Die Redlichkeit des Dritten .....	208
c) Die Kenntnis des Dritten von Mängeln des Grundgeschäfts ...	211
d) Die Entbehrlichkeit der Rechtsfigur des Missbrauchs der Vertretungsmacht .....	212
III. Kein Wahlrecht des Dritten .....	213
IV. Zwischenergebnis .....	216
<b>C. Überprüfung der Ergebnisse</b> .....	217
<b>D. Zusammenfassung und Fazit</b> .....	228

#### *Kapitel 4*

### **Die handelsrechtlichen Vollmachten** 229

<b>A. Die Prokura</b> .....	230
I. Umfang .....	230
1. Die gesetzliche Fixierung .....	230
2. Der Missbrauch der Vertretungsmacht .....	232

II. Erlöschen . . . . .	233
III. Entstehung und Wirksamkeit . . . . .	236
<b>B. Die Handlungsvollmacht . . . . .</b>	<b>240</b>
I. Zur Genese von § 54 HGB . . . . .	241
II. § 54 HGB im System der handelsrechtlichen Vollmachten . . . . .	243
III. Die Handlungsvollmacht in der Rechtsprechung . . . . .	244
1. Die schlüssige Bevollmächtigung . . . . .	244
2. Die Stellung nach außen . . . . .	246
3. Die Sicherheit des Rechtsverkehrs . . . . .	247
IV. Zum Telos von § 54 HGB . . . . .	248
V. Zwischenergebnis . . . . .	250
<b>C. Die Vollmacht des Ladenangestellten . . . . .</b>	<b>251</b>
I. Die Anstellung . . . . .	254
II. Die Redlichkeit des Dritten . . . . .	255
III. Die Anfechtbarkeit . . . . .	255
<b>D. Zusammenfassung und Fazit . . . . .</b>	<b>256</b>
<b>Thesenartige Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick . . . . .</b>	<b>258</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>263</b>
<b>Sach- und Personenregister . . . . .</b>	<b>277</b>